



# DAS REDAKTIONSKONZEPT

Zur Einführung und Fortschreibung  
des Leistungskatalogs (LeiKa)



## INHALTSVERZEICHNIS

1	<b>EINLEITUNG</b>	3
2	<b>ZIELSETZUNG</b>	4
3	<b>KONZEPT DER UNTERARBEITSGRUPPE</b>	5
3.1	Organisatorische Umsetzung der Geschäfts- und Koordinierungsstelle	5
3.1.1	Aufgaben	5
3.1.2	Personelle Ausstattung	6
3.1.3	Sitz der zentralisierten Stelle	6
3.2	Kosten der zentralen Geschäfts- und Koordinierungsstelle	6
3.3	Zeitliche Umsetzung	7
3.4	Redaktioneller Workflow für den Leistungskatalog	7
4	<b>NACHHALTIGKEIT</b>	9
5	<b>WIRTSCHAFTLICHKEITSBETRACHTUNG</b>	10
6	<b>DOKUMENTENSTATUS</b>	11

## 1 EINLEITUNG

Das vorliegende Redaktionskonzept wurde auf Grundlage des Beschlusses 7-3/2007 des KoopA ADV vom 23.03.2007 (Ziffer 5) und der Beratungen der Deutschland-Online-Vorhabengruppe „Verbund der eGovernmentportale“ der Säule II vom 15./16. Mai 2007 erstellt.

Die Vorhabensgruppe hat zur Erarbeitung des Redaktionskonzeptes eine Unterarbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der Freien und Hansestadt Hamburg und den Ländern Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz gebildet.

Auf der Sitzung am 06. und 07.12.2007 wurde das Konzept dem KoopA ADV vorgestellt. Hier wurde der Einschätzung der Vorhabengruppe gefolgt, dass der einheitliche Leistungskatalog eine projektübergreifende Bedeutung und Nutzen hat. Die Vorhabengruppe wurde gebeten, eine entsprechende Verwaltungsvereinbarung zur Pflege, Weiterentwicklung und technischer Bereitstellung dieses Kataloges vorzubereiten (vgl. Nr. 2 des Beschlusses 2-12/2007).

Dem entsprechend betrachtet das vorliegende Konzept den LeiKa losgelöst von möglichen Anwendungsfällen. Die beispielhaften Aufzählungen möglicher Anwendungen dienen ausschließlich der Veranschaulichung von Nutzungspotentialen des Kataloges.

## 2 ZIELSETZUNG

Mit dem Leistungskatalog (LeiKa) soll erstmalig in Deutschland ein einheitliches, vollständiges und umfassendes Verzeichnis der Verwaltungsleistungen über alle Verwaltungsebenen hinweg zur Verfügung stehen. Dieser geht durch die einheitliche Benennung von Leistungen (inkl. Synonymen und Schlagworten) von den Bedürfnissen der Nutzer aus, da diese die Verwaltungsebenen nicht unterscheiden und dies auch nicht können. Vielmehr wird eine Hilfestellung z. B. beim ebenenübergreifenden Finden von Zuständigkeiten durch entsprechende Leistungen benötigt und erwartet.

Das vorliegende Konzept beschreibt eine verteilte Redaktion mit zentraler Koordination einschließlich einer Kostenbetrachtung, um die notwendige Fortschreibung des LeiKa langfristig zu sichern.

### 3 KONZEPT DER UNTERARBEITSGRUPPE

Zentrales Element des Konzeptes für ein reibungsloses behörden- und länderübergreifendes **semantisches** Zusammenwirken unterschiedlichster eGovernment-Vorhaben ist ein deutschlandweit standardisierter und harmonisierter Leistungskatalog mit Synonymen und übergeordneten Leistungsgruppen.

Das Konzept beinhaltet die Zusammenführung einer Vielzahl bereits identifizierter Leistungsbegriffe aus bestehenden Bürgerportalen. Dem Konzept folgend wurden in der ersten Ausbaustufe nach festgelegten Parametern die klassischen Leistungen der öffentlichen Verwaltung redaktionell harmonisiert in den Katalog aufgenommen. Ziel ist es, in der zweiten Ausbaustufe weitere Leistungen der öffentlichen Verwaltung einzuarbeiten. Sinnvoll und vorstellbar wäre, in einer dritten Ausbaustufe harmonisierte Leistungsbeschreibungen aufzunehmen. Für eine zweckmäßige Nutzung ist der Katalog dauerhaft im Rahmen von Ergänzungsmaßnahmen oder im Rahmen von Revisionen aktuell zu halten.

Zur Umsetzung des vorgenannten KoopA ADV-Auftrags wird die Einrichtung einer Zentralen Geschäfts- und Koordinierungsstelle (GK-LeiKa.DE) vorgeschlagen. Die Geschäfts- und Koordinierungsstelle nimmt sowohl inhaltlich-redaktionelle als auch organisatorisch koordinierende Aufgaben wahr und dient als Ansprechpartner für die Portalbetreiber und weitere Interessenten.

#### 3.1 Organisatorische Umsetzung der Geschäfts- und Koordinierungsstelle

##### 3.1.1 Aufgaben

Der Bund, Länder und Kommunen übergreifend arbeitenden Geschäfts- und Koordinierungsstelle obliegen folgende Aufgaben:

1. Abstimmung und zentrale Zusammenführung der einzelnen Leistungen im zentralen Leistungskatalog. Dies umfasst u.a.
  - Die Einrichtung einer Redaktionsgruppe (LeiKa.DE), die die Leistungen des Bundes, der Länder, der Kommunen und der EU in den Katalog einbringt. Die Redaktionsgruppe besteht zunächst aus fachkundigen Mitgliedern des Bundes, der Länder und der Kommunen, die bereits in der Pilot- bzw. Startphase Erfahrungen mit dem LeiKa sammeln bzw. den Katalog einsetzen. Um die Arbeitsfähigkeit zu gewährleisten sollte die Redaktionsgruppe nicht mehr als 20 Mitglieder umfassen.
  - Die Koordinierung der Weiterentwicklung der Version 1.0 des Leistungskataloges, in der die Festlegung der Titel und der gebräuchlichsten Synonyme und Schlagworte für Leistungen festgeschrieben sind.
  - Die redaktionelle Fortschreibung und Evaluierung der Titel der Leistungen und der Leistungsgruppen. Hierbei ist dafür Sorge zu tragen, dass in Hinblick auf eine größtmögliche Harmonisierung nur abgestimmte Bezeichnungen Eingang in den Katalog finden.
  - Die Formulierung von einzelnen Leistungsbezeichnungen aus Sicht der Verwaltung (die entsprechenden juristischen Fachbegriffe aus dem amtlichen Sprachgebrauch sollen hierzu verwendet werden).
  - Unterstützung bei der Einbindung des LeiKa in deutschland- bzw. europaweite eGovernment-Anwendungen.
  - Die Zuordnung von Synonymen und Schlagworten (Bürgersprache, landestypische Abweichungen) zur einzelnen Leistung und ggf. zu Leistungsgruppen.
2. Langfristige Qualitätssicherung des zentralen Leistungskatalogs hinsichtlich Erweiterung und Revision.

- Die Bezeichnungen sind im Rahmen der Arbeit der Redaktionsgruppe LeiKa.DE abzustimmen. Im Abschnitt 3.4 des Konzepts wird ein entsprechender redaktioneller Workflow beschrieben, der einzuhalten ist.
3. Bereitstellung einer online-abrufbaren Version des Leistungskatalogs und der dazugehörigen
    - Leistungsgruppen unter Nutzung eines bestehenden Redaktionssystems.
  4. Aufbau eines Regelwerkes zur Unterstützung der Redaktionsarbeit.
  5. Unterstützung bei der Einbindung des LeiKa in eGovernment-Anwendungen.
  6. Sicherstellung des Wissenstransfers.
    - Pflege eines eMail-Verteilers zur Kommunikation mit den Portalredaktionen.
    - Zeitnahe Information an die Mitglieder der Redaktionsgruppe LeiKa.DE, wenn Änderungen in den LeiKa aufgenommen wurden.
  7. Zusammenarbeit mit anderen Projekten, insbesondere zur Umsetzung der EUDienstleistungsrichtlinie, der behördeneinheitlichen Rufnummer (ServiceLine) D115,
    - Europe Direct und zur Zusammenarbeit mit bestehenden Call-Centern.
  8. Weiterentwicklung des Redaktionssystems.
  9. Bekanntmachung und Verbreitung des LeiKa (u.a. Bereitstellung von Informationsmaterial zur Erreichung eines flächendeckenden Einsatzes des Katalogs).

### 3.1.2 Personelle Ausstattung

Für den Betrieb der Geschäftsstelle muss im Rahmen der Aufgabenübertragung für ausreichende personelle Ausstattung Sorge getragen werden. Aufgrund von Erfahrungswerten aus ähnlich gelagerten Projekten wie z.B. GDI-NI oder Länderredaktionen wird folgende Empfehlung abgegeben:

Die Zentrale Geschäfts- und Koordinierungsstelle wird mit zwei Vollzeitstellen – je eine Stelle gehobener Dienst/höherer Dienst – oder vergleichbaren Stellen für Beschäftigte nach TV-L zur Erledigung der genannten Aufgaben ausgestattet.

### 3.1.3 Sitz der zentralisierten Stelle

Empfohlen wird die Angliederung an die bestehende Redaktion des Bürgerservices des Landes Sachsen-Anhalt. Hierfür spricht insbesondere, dass diese Redaktion bereits alle Kommunalverwaltungen an den Leistungskatalog des Landes Sachsen-Anhalt eingebunden hat. Darüber hinaus betreibt Sachsen-Anhalt eine Metaredaktion mit den Ländern Thüringen und Niedersachsen zur Abstimmung von Leistungen und Leistungsbeschreibungen.

## 3.2 Kosten der zentralen Geschäfts- und Koordinierungsstelle

Die Umlegung der Personalkosten (Nr. 3.1.2) und der sachbezogenen Kosten für den Sitz (Nr. 3.1.3) erfolgt als Vollkostenrechnung über den Königsteiner Schlüssel, wobei davon ausgegangen wird, dass sich der Bund und der kommunale Bereich an den Kosten beteiligen.

Die Vollkosten für die vorgenannten Personalausstattung (Beschäftigte) betragen ca. 200.000,- €.

Darüber hinaus ist ein Budget in Höhe von jährlich 50.000,- € für die technische Weiterentwicklung des Redaktionssystems für die Pflege des LeiKa und für Informationsaufgaben (u. a. Bereitstellung von Informationsmaterial zur Erreichung eines flächendeckenden Einsatzes des Katalogs) unverzichtbar.

### 3.3 Zeitliche Umsetzung

Die zentrale Geschäfts- und Koordinierungsstelle wird unverzüglich nach Abschluss einer entsprechenden Verwaltungsvereinbarung eingerichtet. Die Einrichtung ist nicht an den Betrieb einer bestimmten Anwendung (z.B. des Zentralen Zuständigkeitsfinders) gekoppelt, da die Arbeitsergebnisse der GK-LeiKa.DE von Bedeutung für weitere DOL-Vorhaben (D115, EU-DLR) sind.

### 3.4 Redaktioneller Workflow für den Leistungskatalog

Zur Nachvollziehbarkeit der Historie des Leistungskatalogs ab Version 1.0 und seiner Revision ist ein entsprechendes Prozessmodell verbindlich zu etablieren. Die Pflege des Leistungskatalogs soll mittels der nachfolgend beschriebenen bidirektionalen Wege erfolgen.

#### 3.4.1 Externer Evaluationsvorschlag

Eine Ergänzung und/oder eine neue Leistung auf Bundes-, Länder- oder Kommunalebene wird von den Anwenderinnen und Anwendern des LeiKa an die zentrale Geschäfts- und Koordinierungsstelle mitgeteilt.

Soweit nicht schon in der Meldung mitgeliefert, macht die zentrale Geschäfts- und Koordinierungsstelle einen Vorschlag für die Bezeichnung der Leistung und ihrer Synonyme, sowie zur Zuordnung zu einer Leistungsgruppe. Die zentrale Geschäfts- und Koordinierungsstelle stimmt diese Inhalte mit der Redaktionsgruppe LeiKa.DE ab.

Die geänderte/ergänzte Bezeichnung wird im Leistungskatalog geändert. Der Katalog wird entsprechend versioniert und zum Abruf bereitgestellt. Die angeschlossenen Portale und Dienste bekommen tagesaktuell eine Änderungsmitteilung.

#### 3.4.2 Interner Evaluationsvorschlag

Die zentrale Geschäfts- und Koordinierungsstelle schlägt aufgrund eines neuen Leistungsangebots auf Bundes-, Länder- oder Kommunalebene selbst eine neue Leistung vor. Die Geschäftsstelle unterbreitet von sich aus einen Vorschlag für die Bezeichnung der Leistung und stimmt diesen mit allen Ansprechpartnern in der Redaktionsgruppe LeiKa.DE ab.

Die geänderte/ergänzte Bezeichnung wird im Leistungskatalog geändert. Der Katalog wird entsprechend versioniert und zum Abruf bereitgestellt. Die angeschlossenen Portale und Dienste bekommen tagesaktuell eine Änderungsmitteilung.

#### 3.4.3 Dissens bei der Bezeichnung einer Leistung

Kann kein Einvernehmen bei der Bezeichnung einer Leistung erzielt werden, legt die Zentrale Geschäfts- und Koordinierungsstelle die Bezeichnung fest und übernimmt die weiteren Leistungsbezeichnungen als Synonym bzw. Schlagwort in den LeiKa.

#### 3.4.4 Wegfall einer Leistung

Leistungen werden im LeiKa nicht gelöscht. Sofern eine Leistung wegfällt, wird dies entsprechend gekennzeichnet. Ein Hinweis auf den Grund für den Wegfall (z. B. Rechtsänderung) der Leistung ist im Katalog anzubringen.

### 3.4.5 Grafische Darstellung des Workflows

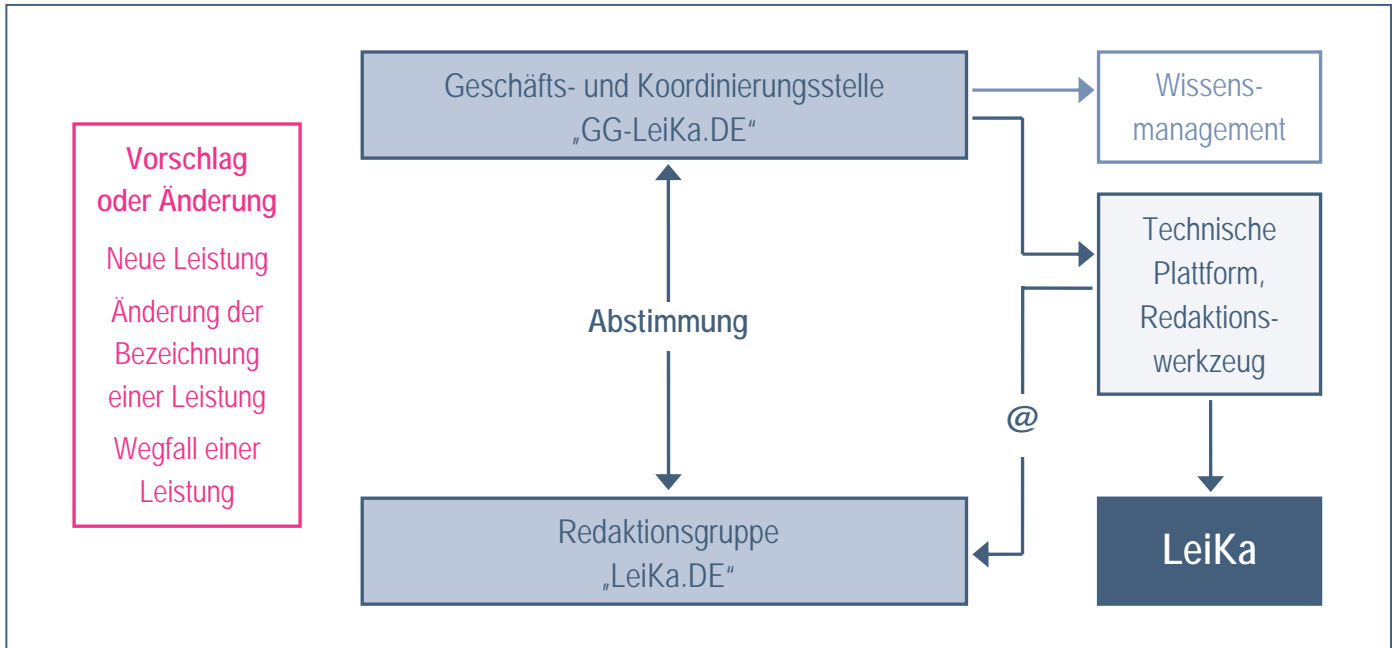


Abb. 1: Redaktioneller Workflow für den Leistungskatalog

## 4 NACHHALTIGKEIT

Um die Zentrale Geschäfts- und Koordinierungsstelle dauerhaft und erfolgreich zu etablieren, müssen entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen werden. Als zwingend erforderlich werden folgende Grundvoraussetzungen gesehen:

- Entsprechender Beschluss des KoopA ADV zur Bildung und Verortung der Zentralen Geschäfts- und Koordinierungsstelle.
- Vereinbarung mit den Bundesverbänden der kommunalen Spitzenverbände zur Mitarbeit (vgl. KoopA Beschluss Nr. 7-3/2007, Ziffer 5).

## 5 WIRTSCHAFTLICHKEITSBETRACHTUNG

- Der LeiKa ist als maßgeblicher Baustein für die Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie und die Einführung der einheitlichen Behördenrufnummer 115 geeignet. Er kann als fundamentales Modul hierzu unmittelbar genutzt werden. Eine zentrale Koordinierung muss folglich zwingend für eine Qualitätssicherung sorgen, da der LeiKa Bestandteil eines gesetzlich vorgegebenen Verfahrens werden könnte.
- Der Katalog führt zu einer ebenenübergreifenden bundesweiten Inhaltekooperation bei der Bezeichnung von Leistungen, die insbesondere zu redaktionellen Synergieeffekten bei den Ländern und den Kommunen führen werden. Ein direkter Mittelrückfluss für einen Return on Investment des zentralen Systems ist somit nicht möglich. Darüber hinaus werden derzeit Beschreibungen und ergänzende Informationen zu den Leistungen redundant von vielen Stellen redaktionell erzeugt. Sobald die Kooperation zunächst auf die Gliederung und später dann inhaltliche Beschreibung der Verwaltungsleistungen ausgedehnt wird (Content-Sharing), werden sich erhebliche Einsparpotentiale für alle Beteiligten ergeben. Auch hier ist ein direkter Mittelrückfluss nicht möglich. Der Gewinn ist im Gesamtkontext ebenenübergreifend bei allen Beteiligten zu sehen.

## 6 DOKUMENTENSTATUS

Dokumentenstatusinformation			
Verfasser/in	<i>Herr Kruse (HH), Herr Gispert (RP), Herr Rudowski (ST), Frau Nax (NI), Frau Frieler-Woll (BVA), Frau Trad (BVA)</i>		
Organisation	<i>UAG Redaktionskonzept LeiKa</i>		
Versions-Nr.	<i>1.7</i>		
Versions-Datum	<i>04.04.2008</i>		
Erst-Erstellungsdatum	<i>26.07.2007</i>		
Bearbeitungsstatus	<input type="checkbox"/> in Erstellung		
	<input type="checkbox"/> in interner Abstimmung		
	<input type="checkbox"/> in Abstimmung mit Projektleitung		
	<input checked="" type="checkbox"/> freigegeben		
Freigegeben von	<i>UAG, 03.04.2008</i>		
Mitgeltende Dokumente			
Anlagen			
Änderungshistorie			
Datum	Version	Historie	Verfasser
<i>26.07.07</i>	<i>0.1</i>	<i>Ausarbeitung Grundkonzept</i>	<i>Gispert</i>
<i>30.07.07</i>	<i>0.2</i>	<i>Ausformulierung des Konzepts, Workflowschema</i>	<i>Nax</i>
<i>01.08.07</i>	<i>0.3</i>	<i>Überarbeitung des Konzeptes</i>	<i>Rudowski</i>
<i>03.08.07</i>	<i>0.4</i>	<i>Überarbeitung des Konzeptes</i>	<i>Kruse</i>
<i>06.08.07</i>	<i>0.5</i>	<i>Überarbeitung des Konzeptes</i>	<i>Kruse, Gispert, Rudowski</i>
<i>08.08.07</i>	<i>0.6</i>	<i>Schlussfassung</i>	<i>Gispert</i>
<i>08.08.07</i>	<i>1.0</i>	<i>Abstimmen der Schlussfassung; Herstellung der versandfähigen Version</i>	<i>Gispert, Rudowski</i>
<i>24.08.07</i>	<i>1.1</i>	<i>Einarbeitung der Ergebnisse der Sitzung vom 21./22.08.07</i>	<i>Gispert</i>

<i>19.11.07</i>	<i>1.2</i>	<i>Einarbeitung der Ergebnisse der Sitzung der UAG „LeiKa“ in Vorbereitung auf den KoopA am 06.12 und 07.12</i>	<i>Rudowski</i>
<i>23.02.08</i>	<i>1.3</i>	<i>Zusammenführung der Fassungen 1.1 und 1.2</i>	<i>Rudowski</i>
<i>18.03.08</i>	<i>1.4</i>	<i>Einarbeitung aller Änderungen, die ausschließlich auf die Erstellung und Pflege des LeiKa abstellen</i>	<i>Rudowski</i>
<i>02.04.08</i>	<i>1.5</i>	<i>Überarbeitung zur Vorlage beim KoopA ADV</i>	<i>UAG</i>
<i>03.04.08</i>	<i>1.6</i>	<i>Überarbeitung zur Vorlage beim KoopA ADV</i>	<i>Gispert, UAG</i>
<i>04.04.08</i>	<i>1.7</i>	<i>Finales Layout</i>	<i>Beckmann</i>